

Religionen vs. Wissenschaften

Luc Saner

In meiner letzten Kolumne habe ich dazu aufgefordert, die Konflikte zwischen dem Westen und den islamischen Staaten grundlegend durchzudenken. Einer dieser Konflikte ist der Religionskonflikt.

Religionen fragen nach Gott und der Schöpfung, dem Ende des weltlichen Daseins, dem Tod und den Verhaltensregeln. Allerdings sind die Antworten der Religionen auf diese Fragen oft verschieden. Zudem lassen sich keine Anhaltspunkte dafür finden, dass sich eine dieser Religionen vor allen anderen auszeichnet. Vielmehr drängt sich die Annahme auf, dass all diese Religionen nicht göttlicher, sondern menschlicher Herkunft sind. Dies gilt umso mehr, als ihre Inhalte durchwegs den Vorstellungen der Zeit entsprechen, in der ihre Verkünder lebten.

Heute erlauben es vor allem die Evolutionstheorien, die religiösen Fragen besser als die bestehenden Religionen zu beantworten. Ich verweise dazu auf mein Buch „Religionen, Rituale und Symbole“ (www.aubonsens.ch/home/religionkurz.pdf). Entgegen den religiösen Geschichten werden die Evolutionstheorien durch Experimente falsifiziert und haben sich in unzähligen Anwendungen bewährt. Zudem entsprechen sie dem neusten Stand der Wissenschaften und werden laufend aktualisiert. Es besteht ein steter Wettbewerb um die besten Ideen, an der eine Vielzahl von Wissenschaftlern beteiligt sind. Auswahl und Wissen dieser Wissenschaftler weisen darauf hin, dass sie die „Verständigsten“ sind. Schliesslich lässt sich trotz vieler Lücken ein überzeugender Zusammenhang aufzeigen, nämlich die Idee einer umfassenden Evolution. Die Beantwortung der religiösen Fragen auf der Grundlage der Evolutionstheorien ist zeitgemäss und kann die Religionskonflikte entschärfen.

Publiziert im Speaker's Corner, Magazin der Jungfreisinnigen Basel-Stadt, Schweiz, vom April / Mai 2010

Internet: www.aubonsens.ch/medien/religionen.pdf